

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/044(VI)/18			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 08.08.2018	Büro BG IV, Am Krökentor 1	17:30Uhr	19:15Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 16.05.18
- 4 Vorstellung des Konzeptes zum Kaiser-Otto-Fest /BE: Herr Fraß
- 5 Städtepartnerschaftskonferenz "Kultur verbindet" vom 22. bis 25. Oktober 2018 I0177/18
- 6 Zwischeninformation zum Beschluss (1521-043(VI)17 (A0052/17) Wanderausstellung "Opfer rechter Gewalt" - Bezug Antrag 0052/17 I0166/18
- 7 100 Jahre nach Carl Krayl: Buntes Magdeburg – Buntes Rathaus I0155/18
- 8 Anträge

- | | | |
|-----|---|----------|
| 8.1 | Ehrung und würdige Erinnerung an Schalenbau-Architekt Ulrich Mütter | A0018/18 |
| 8.2 | Ehrung und würdige Erinnerung an Schalenbau-Architekt Ulrich Mütter | S0122/18 |
| 9 | Verschiedenes | |

Anwesend:

Vorsitzende/r

Oliver Müller

Mitglieder des Gremiums

Carola Schumann

Christian Hausmann

Jenny Schulz

Sören Ulrich Herbst

Geschäftsführung

Silvia Hertel

Kornelia Keune

Dr. Klaus Kutschmann

Entschuldigt:

Mitglieder des Gremiums

Andreas Schumann

Steffi Meyer

Sachkundige Einwohner/innen

Dagmar Brüning

Petra Schubert

Lisa Schulz

i.V. Herr Dr. Kutschmann

i.V. Frau Keune

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Kulturausschussvorsitzende, SR Müller, begrüßte die Stadträte, Verwaltungsmitarbeiter und Herrn Fraß von der Kaiser-Otto-Fest GmbH.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 16.05.18

3	0	3
---	---	---

4. Vorstellung des Konzeptes zum Kaiser-Otto-Fest /BE: Herr Fraß

Herr Fraß von der Kaiser-Otto-Fest GmbH teilte den Flyer „Programmhilights „Kaiser Otto Fest 2018“ aus und informierte insbesondere über die Highlights der Veranstaltung. Das „Kaiser Otto Fest“ findet in der Zeit vom 31.08. – 02.09.2018 statt. Zur Eröffnung ist am 31.08.18, um 16.00 Uhr ein Festumzug auf dem Alten Markt vorgesehen. Vom MDR wird am 01.09.2018 ein Livebericht ausgestrahlt.

Herr Fraß äußerte die Bitte, die festgeschriebene Zuwendung, die im Rahmen einer Fehlbetragsfinanzierung gewährt wurde, künftig im Haushalt als Festbetragsfinanzierung zur Verfügung zu stellen. Es soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass in den kommenden Jahren mit den organisatorischen Vorbereitungen des Festes frühzeitig begonnen werden kann.

SR'n Schumann stellte fest, dass das Kaiser-Otto-Fest (KOF) in den letzten Jahren dem Thema „Mittelalter“ nicht hinlänglich gerecht wurde. Der thematische Bezug sollte künftig stärker zur Geltung kommen. Die dargelegten Programmhilights lassen hoffen, dass es in diesem Jahr besser gelingen wird, dem Thema „Mittelalter“ gerecht zu werden. Es bleibt abzuwarten, welche Resonanz das Fest bei der Bevölkerung hat. SR'n Schumann würdigte, dass die Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen nicht vergessen worden ist.

SR'n Schulz begrüßte ebenfalls die Einbeziehung der Kinder beim Kaiser-Otto-Fest. Sie erkundigte sich nach den kostümierten Repräsentanten und fragt, welche Rolle die Frauen beim KOF spielen.

Herr Fraß informierte darüber, dass im Innenhof des Klosters das Edithafest einen wichtigen Programmteil darstellt. In der Möllenvogtei die Gewinnerin der Wahl zur ‚Magdeburger Jungfrau‘ bekanntgegeben und die Krönung derselben stattfindet.

SR'n Schulz äußerte den Wunsch, die historischen Frauenrollen auch bei den zukünftigen Kaiser-Otto-Festen angemessen zu berücksichtigen.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Kutschmann zur überregionalen Ausstrahlung des KOF, teilte Herr Fraß mit, dass laut Umfrage der MMKT ca. 50% auswärtige Besucher anwesend waren.

SR Müller würdigte das vielfältige Programm des KOF. Er ist schon sehr gespannt auf die verschiedenen Programmpunkte und wünschte den Veranstaltern viel Erfolg und gutes Gelingen.

5. Städtepartnerschaftskonferenz "Kultur verbindet" vom 22. bis 25. Oktober 2018
Vorlage: I0177/18
-

Herr Zachert erläuterte die Informationsvorlage. Ein Ziel der Konferenz besteht darin, die 10-jährigen Städtepartnerschaften zu würdigen. Außerdem geht es um den konstruktiven Austausch mit allen Partnerstädten zum Thema Kultur. Insbesondere wird auch die Bewerbung der Landeshauptstadt Magdeburg zur Kulturhauptstadt Europas im Jahr 2025 eine Rolle spielen. In Vorbereitung der Konferenz wurde gemeinsam mit den Partnerstädten und zuständigen Fachbereichen der Verwaltung ein Programmentwurf erarbeitet. Es werden ca. 80 Gäste aus den Partnerstädten und Teilnehmer aus Magdeburg erwartet. Im Weiteren stellte Herr Zachert Einzelheiten zum Programmentwurf vor.

SR Müller bedauerte, dass der Kulturausschuss bei der Erarbeitung des Programmentwurfes nicht mit einbezogen wurde und stellte die Frage, welches konkretes Statement zur Kulturhauptstadtbewerbung dort gehalten werden soll. Es gibt Workshops in Kultureinrichtungen unterschiedlichster Art. SR Müller erkundigte sich, ob der Kulturausschuss daran teilnehmen kann. Wann und Wo findet eine Interaktion mit den Partnern und Gästen eigentlich statt? Was sind die konkreten Ziele und Erwartungen? Nach welchen Kriterien sind die Orte ausgewählt worden? Ist bspw. der Theaterjugendklub mit einbezogen? Diese Fragen und Hinweise sollten berücksichtigt werden. SR Müller erläuterte, dass der Kulturausschuss analog der Hauptsatzung das fachlich zuständige Gremium für alle Kulturbelange, insbesondere für die Kulturhauptstadtbewerbung ist.

SR Herbst findet diese einseitige Information sehr dürftig und es geht inhaltlich nicht viel daraus hervor. Er ist der Meinung, dass die Partnerstädte noch viel mehr mit einbezogen werden müssen. Sie sollten als natürliche Verbündete begriffen werden, die bei der Kulturhauptstadtbewerbung letztendlich mit helfen. Er wünscht sich, dass die Ergebnisse dieser Konferenz einen noch größeren Nachhall haben als bei der ersten Konferenz. Der Kulturausschuss ist zuständig wenn das Thema Kultur berührt ist und unbedingt in die Diskussion mit einzubeziehen.

Herr Zachert bedankte sich für die Hinweise und teilte mit, dass es intensive Verständigungen mit dem Dezernat IV und III gab und auch fachliche Impulse bei der Erarbeitung des Programmentwurfes gegeben wurden. Es kann viel aufgegriffen werden, aber es gibt auch organisatorische Sachzwänge bzw. zeitliche und finanzielle Rahmenbedingungen. Der Arbeitsplan kann natürlich noch ergänzt werden. Dazu werden auch noch einige Rückmeldungen von den Teilnehmern erwartet.

Prof. Puhle erläuterte, dass der Sinn dieser Städtepartnerschaftskonferenz, die vor rund einem Jahr ins Auge gefasst wurde, darin besteht, die Partnerstädte, die die Bewerbung von Magdeburg mit Beiträgen unterstützen wollen, mit einzubeziehen. Zum Abschluss der Konferenz soll es eine Absichtserklärung der Partnerstädte (Letter of Intent) zur Unterstützung der Kulturhauptstadtbewerbung von Magdeburg geben.

Die Information des BOB könnte ausführlicher auf das Programm der geplanten Konferenz eingehen. Konkret sollte auch die Frage geklärt werden, an welchen Veranstaltungen die Kulturausschussmitglieder teilnehmen können. Er schlägt vor, dass bei der nächsten Kulturausschusssitzung über Präzisierung des Programms berichtet wird. Es sollte auf jeden Fall Raum für Diskussionen geben.

Die Kulturausschussmitglieder verständigten sich mit Herrn Zachert darauf, dass die vorliegende Information konkretisiert wird und in der nächsten Kulturausschusssitzung am 05. September nochmals behandelt wird.

6. Zwischeninformation zum Beschluss (1521-043(VI)17
(A0052/17) Wanderausstellung "Opfer rechter Gewalt" - Bezug
Antrag 0052/17
Vorlage: I0166/18
-

Frau Dr. Poenicke erinnerte an den Stadtratsbeschluss, der hierzu vor einem Jahr gefasst worden ist. Darin wurde festgelegt, dass die o.g. Ausstellung in diesem Jahr in Magdeburg gezeigt werden soll. Ein entsprechender Auftrag ging an die Stadtbibliothek. Die Stadtbibliothek hat mit den Ausstellungsmachern Kontakt aufgenommen. Es ist aber so, dass diese Wanderausstellung bisher nicht aktualisiert werden konnte. Inhaltlich ist die Ausstellung zuletzt 2012 aktualisiert worden. In der jetzigen Form blendet die Ausstellung aktuelle gesellschaftliche Ereignisse aus. Diese Ereignisse haben nicht nur heftige Debatten hervorgerufen, sondern darüber hinaus das politische Gefüge der Bundesrepublik Deutschland verändert. Die Stadtbibliothek unterbreitet daher folgenden Verfahrensvorschlag:

1. Es besteht die Option, dass eine Überarbeitung der bisherigen Wanderausstellung „Opfer rechter Gewalt seit 1990“ erfolgt. Es könnte dann die neue Variante zu einem späteren Zeitpunkt gezeigt werden. Hierbei ist jedoch fraglich, ob die Überarbeitung tatsächlich realisiert werden kann. Ferner dürfte der dann zu erwartende Umfang von möglicherweise 200 oder mehr Tafeln im A1-Format die Möglichkeiten der Stadtbibliothek als Ausstellungsort übersteigen.
2. Alternativ könnte die oben genannte Wanderausstellung „Kein schöner Land – Todesopfer rechter Gewalt in Brandenburg“ im Lesecafé Eselsohr der Zentralbibliothek präsentiert werden. Diese Ausstellung knüpft inhaltlich unmittelbar an die 2009 in der Zentralbibliothek gezeigte Ausstellung „Opfer rechter Gewalt seit 1990“ an und berücksichtigt aktuelle Entwicklungen – exemplarisch für das Land Brandenburg. Ergänzend wäre es möglich, die Ausstellungstafeln der drei Magdeburger Opfer aus der vorherigen Wanderausstellung gesondert zu präsentieren und zu erläutern. Autorisierte Kopien der Tafeln befinden sich im Besitz des Vereins „Miteinander“, der sie zu diesem Zweck zur Verfügung stellen würde.

Frau Dr. Poenicke informierte darüber, dass es eine ähnlich gelagerte Opferausstellung allein zu Sachsen-Anhalt oder der Region um Magdeburg ihres Wissens nicht gibt.

Die Stadtbibliothek präferiert den Vorschlag 2 und könnte diesen zeitnah (sobald die Ausstellung verfügbar ist) noch im Jahr 2018 zeigen.

SR'n Schulz spricht sich aufgrund der noch nicht aktualisierten Wanderausstellung für die Variante 2 aus. Sollte die Wanderausstellung aktualisiert werden, dann sollte sie auch Berücksichtigung finden.

SR'n Keune, SR Müller schließen sich der Meinung von SR'n Schulz an. Wenn bei der Wanderausstellung die Fakten nicht mehr stimmen bzw. der Inhalt nicht mehr aktuell ist, dann sollte die Variante 2 bedacht werden.

SR'n Schumann erinnerte an eine der letzten Kulturausschusssitzungen. Die Kulturausschusssmitglieder hatten sich dahingehend verständigt, dass die Wanderausstellung erst gezeigt wird, wenn sie aktualisiert worden ist.

SR Dr. Kutschmann vertrat die Auffassung, dass es nicht sinnvoll ist, eine veraltete Ausstellung zu zeigen. Die alte Ausstellung sollte zunächst aktualisiert werden.

Herr Hausmann findet es sehr wichtig, eine Ausstellung zu dem Thema zu zeigen. Allerdings ist eine Aktualisierung erforderlich.

Prof. Puhle plädierte ebenfalls dafür, dass die Wanderausstellung in einer aktualisierten Version präsentiert werden sollte. Bei der alternativen Idee wäre zu berücksichtigen, dass Brandenburg ein Nachbarland von Sachsen-Anhalt ist und dieses Beispiel zeigt, dass das Thema übergreifend ist. Es könnte durchaus interessant sein, den Blick auch einmal in ein anderes Bundesland zu richten.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

7. 100 Jahre nach Carl Krayl: Buntes Magdeburg – Buntes Rathaus
Vorlage: I0155/18

Frau Klinge-Braun vom Amt 61 erinnerte an den Stadtratsbeschluss vom 17.08.2017 zum Thema „100 Jahre nach Carl Krayl: Buntes Magdeburg – Buntes Rathaus“. Es sollte ein Konzept zur modernen farblichen Gestaltung des Rathauses erarbeitet werden. Sie teilte mit, dass sich die Umsetzung zeitlich etwas verzögern wird, da die Wettbewerbsergebnisse zur Umgestaltung „Alter Markt“ erst im Frühjahr 2019 vorliegen und diese als Basis für ein Konzept zur modernen farblichen Gestaltung des Rathauses benötigt werden. Zurzeit ist man noch auf der Suche nach einem Wettbewerbsbüro, welche das Vorhaben begleiten und steuern kann. Zielstellung ist nach aktuellem Plan, den Wettbewerb bis Ende 2019 / Anfang 2020 umzusetzen und durchzuführen.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

8. Anträge

8.1. Ehrung und würdige Erinnerung an Schalenbau-Architekt Ulrich Mütter Vorlage: A0018/18

Herr Hesse vom FB 62 brachte die Stellungnahme ein. Der Antrag wurde in der AG „Straßennamen und Hausnummerierung“ erörtert. Die Arbeitsgruppe unterstützte diesen Antrag und setzte den Namen auf die entsprechende Vorschlagsliste. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten der Hyparschale bietet sich auch die Möglichkeit, eine unmittelbar angrenzende Freifläche entsprechend zu benennen.

SR Herbst begrüßte, dass die Verwaltung diesen Antrag unterstützt hat. Er ist der Meinung, dass die Erinnerung an den Architekten Ulrich Mütter in Magdeburg noch unterrepräsentiert ist. Es sollte auch noch ein Kontakt mit dem Ulrich-Mütter-Archiv aufgenommen werden, welches sich in Wismar befindet. Der Abschluss der Bauarbeiten kann noch längere Zeit dauern. Er fragt sich, warum so lange gewartet werden muss. Der Vorschlag könnte bereits zu einem früheren Zeitpunkt umgesetzt werden.

SR Hausmann schließt sich dem an. Die Ehrung für Ulrich Mütter kann schon vorher beschlossen werden. Der Wille zur Benennung einer Freifläche ist jetzt schon vorhanden.

SR Müller machte darauf aufmerksam, dass schon in der nächsten Kulturausschusssitzung die Drucksache zur Sanierung der Hyparschale vorliegen soll. Hier könnte man das Thema auch nochmal aufgreifen und das als Grundlage nehmen, um möglicherweise gemeinsam vor Ort anzuschauen, was dort umgesetzt werden könnte.

Prof. Puhle verwies darauf, dass das Stadthallenareal insgesamt mit der Hyparschale ein Bestandteil der EU-Kulturhauptstadtbewerbung sein wird.

7	0	0
---	---	---

8.2. Ehrung und würdige Erinnerung an Schalenbau-Architekt Ulrich Mütter Vorlage: S0122/18

Die Stellungnahme wurde wohlwollend und mit Interesse zur Kenntnis genommen und vor allem darüber diskutiert, warum und worauf noch konkret gewartet werden soll.

9. Verschiedenes

SR'n Schumann hat Kontakt zu Katarina Pötsch aufgenommen, die in dem Sanatorium in Braunlage arbeitet, das der Jugendstil-Architekt Albin Müller gestaltet hat. Sie ist dort für die Restaurierung der Möbel zuständig und würde den Kulturausschuss und die Verwaltung zu einer Besichtigung einladen und eine Führung anbieten.

SR Herbst findet die Idee interessant. Der Zusammenhang zwischen dem Wirken von Albin-Müller und dem Albinmüller-Turm in Magdeburg kann herausgestellt werden. Es geht nicht nur um die Architektur, sondern um die Philosophie, die dahinter stand.

SR Kutschmann teilte mit, dass er sich bereits vor 10 Jahren intensiv mit dem Albinmüller-Turm beschäftigt hat. Er ist da aber gegen Wände gelaufen und hat es aufgegeben. Es gab Bedenken (Brandschutz, baupolizeiliche Sperrung usw.), die einer Lösung im Wege standen.

SR Müller erinnerte daran, dass die nächste Sitzung des KA am 05. September in der Stadthalle stattfindet. Der KA sollte dann dieses Thema nochmals aufgreifen. Anschließend kann SR'n Schumann die abschließende Position des KA mitnehmen.

SR Müller bedankt sich für die innovative und konstruktive Diskussion.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Oliver Müller
Vorsitzender

Silvia Hertel
Schriftführerin